

Von der Montagsdemo zum Europäischen Sozialforum in London 14.-17.Oktober 2004

Die Montagsdemonstrationen in über 100 Städten sind ein wichtiger Schritt, die Rot-Grüne Kürzungspolitik zurückzuweisen. Agenda 2010 und Hartz IV stehen für einen beispiellosen Sozialabbau, den es so zuvor nicht in der Geschichte der Bundesrepublik gegeben hat. Schröder begründet die Maßnahmen damit, dass die Zwänge der Globalisierung ihm keine Wahl lassen würden.

Aber die Bundesregierung ist mitverantwortlich dafür, dass in der EU und der ganzen Welt von den Regierungen Maßnahmen ergriffen werden, die soziale Sicherung zu untergraben.

Dazu gehören z.B. die Maastricht-Kriterien und Privatisierungsabkommen.

Aber es geht auch anders. Soziale Bewegungen, Gewerkschaften und Netzwerke organisieren sich international gegen den „Sachzwang Globalisierung“.

Sie fordern einen Ausbau der sozialen Rechte und wenden sich dagegen, dass die Mehrheit der Menschen den Profiten der Konzerne geopfert wird. Sie sprechen dagegen, dass die großen Militärmächte in der ganzen Welt Krieg führen und Rassismus zwischen ethnischen Gruppen, „In“- und „Ausländern“, gesät wird.

Das Europäische Sozialforum in London steht unter dem Motto „Ein anderes Europa in einer anderen Welt“. Dort kommen Gewerkschafter, Umweltschützer, Friedensaktivisten, Künstler und viele andere Interessierte aus Europa und der ganzen Welt zusammen. Wir wollen diskutieren, wie wir unseren Widerstand vernetzen und wirkungsvoller gestalten können, und wir wollen Visionen entwickeln, wie eine andere Welt möglich werden kann.

In London erwartet uns ein vielfältiges Programm mit mehreren Hundert Seminaren und Workshops.

Unter den Rednern sind Walden Bello von Focus on the global South, Aleida Guevara – die Tochter Che Guevaras, Evo Morales – einer der Anführer der Revolte in Bolivien und viele weitere Aktivisten aus unterschiedlichen Ländern. Hunderte Künstler – von kleinen Theatergruppen bis zum Regisseur Ken Loach oder der bekannten britischen Band „Asian Dub Foundation“ bereiten sich vor, damit das ESF ein Festival des Widerstands wird.

Aus mehreren Städten fahren Busse zum Europäischen Sozialforum. Die Initiative für ein Sozialforum in Deutschland möchte dazu beitragen, dass möglichst viele Bewegungen, Organisationen und Einzelpersonen am Europäischen Sozialforum teilnehmen können. Deshalb informieren wir über die Möglichkeiten, sich einzubringen und unterstützen die Mobilisierung.

- offizielle Homepage des ESF www.fse-esf.org (englisch, teilweise deutsch)
- Homepage der Initiative für ein Sozialforum in Deutschland www.dsf-gsf.org/e_sf/index.html
- Weitere Informationen über frieden-und-zukunft@t-online.de oder 069/242499-50 (fax -51)
- Informationen über die Mobilisierung vor Ort:

Spendenkonto:

Friedens- und Zukunftswerkstatt; Stichwort ESF London 2004; KONTO 200081390; SSK Frankfurt/Main 1822; BLZ 500 502 01



Ein Sozialforum in Deutschland ist in Planung und soll im Juli 2005 in Erfurt stattfinden. Informationen: www.dsf-gsf.org

V.i.S.d.P.: Christine Buchholz, Initiative für ein Sozialforum in Deutschland,
c/o Friedens- und Zukunftswerkstatt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77, 60329 Frankfurt/Main